

Großenhain östlich 3 Stunden entfernt und hat seinen Namen vermuthlich von dem Flusse Röder, der hart an Ober- rößern vorbeifließt, beim Aufstauen im Frühjahr, zuweilen auch im Sommer bei heftigem und anhaltenden Regen durch Ueberschwemmung oft viel Schaden anrichtet und in Ober- rößern eine und in Niederrößern zwei Mühlen von ziemli- chen Umfange treibt. Niederrößern zählt mit Einschluß der Pfarre und Schule gegenwärtig 65 Wohnungen mit 350 Einwohnern. Es befindet sich ein großes Rittergut in Nie- derrößern mit einem umfangreichen Wirthschaftshofe und einem in ganz alten Styl gebauten herrschaftlichen Schloß von colossaler Höhe, aber weniger Räumlichkeit, von wel- chem die Zeit der Erbauung nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden kann. Es hat den Anschein, daß zu verschiedenen Zeiten Veränderungen im Baue vorgenommen worden sind. Oberrößern hat 22 Wohnungen mit 136 Einwohnern. Die Gegend um Oberrößern ist bergigt, die um Niederrößern mehr flach, im Ganzen aber fruchtbar und angenehm. Sie hat guten Feldbau, viel Wiesewachs und Waldung. Seit einigen Jahren ist in Niederrößern, nachdem eine Ge- meinheitstheilung stattgefunden, ein sehr bedeutendes Torf- lager entdeckt worden, welches von ausgezeichnete Güte und von großen Nutzen für das gemeine Beste ist, da im Durchschnitt jährlich wenigstens 700000 Torfziegel geformt und als gutes Brennmaterial in holzarme Gegenden von hier entnommen werden. Früher und zwar noch vor ungefähr funfzig Jahren führte eine sehr frequente Hauptstraße durch Niederrößern, wovon zwei Gasthöfe nicht nur, sondern auch das ganze Dörschen viel Erwerb hatten, die aber zum größ- ten Nachtheil für beide Gasthöfe aufgehört hat, da noch überdies die Kunststraße von Großenhain nach Radeburg abwärts vom Dorfe angelegt ist, mithin die Gasthöfe nicht mehr berührt. Die Urbewohner der hiesigen Gegend sind Slaven gewesen, von denen noch hier und da Begräbnisfächer mit Urnen von verschiedenen Gestalten gefunden werden. Ehedem mag wohl die hiesige Gegend sehr rauh und von Bären und Wölfen bewohnt gewesen sein, gewinnt aber jetzt immer mehr durch Cultur an Ertragsfähigkeit und An- nehmlichkeit.

Die Kirche ist ein rühmliches Denkmal von dem from- men Sinne eines ehemaligen Besitzers von Nieder- und Ober- rößern. Ein Herr von Taube, so hieß der Ehrenmann, der außer Rößern noch mehre andere Besitzungen an dem Rößersfluß gelegen, gehabt, ist ihr Erbauer. Ein Kapell- chen stand früher an ihrer Stelle. Dieses verwandelte der hochherzige Mann auf eigene Kosten in einen Tempel des Herrn, in welchem es sich wegen seiner Freundlichkeit und hübschen Bauart recht fromm zu Gott beten läßt. Wohl dürfte die Kirche zu Niederrößern unter die vorzüglichern der gewöhnlichen Dorfkirchen gehören, da ihr Aeußeres und Inneres wohl geordnet ist. Zu beklagen aber ist, daß manche Urkunden über ihren Ursprung verloren gegangen sind, da- her die Zeit ihrer Erbauung nicht mit Gewißheit angegeben werden kann, die jedoch in die Zeit der Einführung der Reformation durch Heinrich den Frommen fallen dürfte. — Es sind von Zeit zu Zeit sehr vortheilhafte Veränderungen in dem Innern der Kirche vorgenommen worden. Dahin gehört vornehmlich, daß die Kanzel, die früher an einer Seite sich befand, in dem Altar so angebracht worden ist, daß der Prediger die Versammlung vor sich hat und an der Seite, wo früher die Kanzel war, eine neue Empore sehr zweckmäßig angebaut ist, so wie, daß die Emporen, statt der frühern an denselben sich befindlichen Gemälden, einen freundlichen Farbeanstrich bekommen haben. Werth- volle Geschenke, welche die Kirche besitzt, zeugen noch im- mer von dem kirchlichen Sinne derer von Taube. Im Jahre 1693 haben Anna Sophia und Christiana Charlotte Fräu- lein von Taube der Kirche ein Kirchenbuch verehrt, das auf der Vorderseite ein silbernes Schild mit den Namen der ed- len Geberin und auf der Rückseite ein gleiches mit dem Wappen derer von Taube führt, auch silbernes Beschläge hat. So besitzt auch die Kirche eine silberne inwendig ver- goldete und auswendig mit vergoldeten Rändern versehene Communionkanne ohne Jahrzahl, die aber ebenfalls, da sie auf dem Deckel mit dem Wappen derer v. Taube geschmückt ist, von dieser Familie herrührt. In neuerer Zeit hat ein mehre vierzig Jahre hier gewesener Rittergutspächter — sein Name verdient genannt zu werden — Weiland, dessen Gebeine auf dem Friedhose zu Radeburg seit 5 Jahren ruhen, manches zur Verschönerung der Kirche und zur Be- förderung religiösen Sinnes gethan. Ihm verdankt die Kirche eine werthvolle schwarze Altarbekleidung und ein

schönes Crucifix von Meißner Porzellan. Und wäre es ihm gelungen, die Parochionen dahin zu bringen, eine dritte Glocke anzuschaffen, indem er zur Anschaffung derselben 100 Thlr. als Beisteuer bot, so würde sich die Kirche jetzt eines schönen Geläutes zu erfreuen haben. — Viel opferte dieser Ehrenmann auf, als hier das neue Dresdener Ge- sangbuch eingeführt wurde: er gab in jedes Haus ein Exem- plar als Geschenk. Auch verdienen die Namen Geister und Richter hier erwähnt zu werden, welche den Altar mit zin- nernen Leuchtern und Blumenvasen geschmückt haben. — Uebrigens vermehren das Innere der Kirche Denkmäler hier verstorbenen ehemaliger Besitzer, die in Schnitzwerk, Ge- mälden und Bildhauerarbeit bestehen, in das sechzehnte Jahrhundert zurückgehen und der Beachtung werth sind. — Endlich mögen folgende fromme Stiftungen, deren das spä- tere Zeitalter wenige aufzuweisen hat, hier eine Stelle ein- nehmen:

Johannes Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam. Cum pastoralis curae intersit, fidelium votis eo ampliori benevolentia annuere, quanto illos coelestibus desideriis accensos pro divini cultus augmento conspicimus propensius invigilare, congruit non immerito ea, quae per ipsos Deo dicata et in usus pios destinata fuerunt, ne ad humanos usus amplius redigantur, per nostrae confirmationis robur quadam perennitatis memoria scripturarum testimonio munire et perpetuare. Sane cum diebus superioribus dilectus nobis in Christo filius (fidelis) noster Ulricus Rechenberg senior in Roedern nostrae Dioeceseos pro ejus et suorum salute animarum matura de super habita deliberatione disposuerit et ordinaverit, quod plebanus pro tempore in Roedern in vicem et locum trium modio- rum siliginis et totidem avenae quos annue de certis agris ad allodium in Roedern spectantibus usque modo percepit, singulis annis perpetuis futuris temporibus, de quocunque tritico, ordeo, siligine et avena in quibus- cunque agris allodialibus ad feudum ipsum in Roedern pertinentibus sata fuerint veram decimam in manipulis colligere, levare et habere debeat, propter quod annua- tim singulis diebus per totam quadragesimam, pro laude et honore beatae Mariae virginis laudabilem hanc antiphona- nam: Salve Regina juxta morem consuetum et singulis diebus sabbati per totum anni circulum Missam de glo- riosissima ejusdem virginis assumptione eadem cum an- nua Alma Redemptoris concludendo in sua parochiali Ec- clesia Rößern, cantore et scholari s. campanario suo pro tempore ibidem existenti, ut eo diligentius ad de- cantationem et officia hujusmodi pulset, unum modium siliginis de decimis sic per cum collectis ad festum sancti Michaelis etiam annis singulis dare et solvere teneatur. Unde humiliter nobis, tanquam loci Ordinario et Do- mino feudi ipsius Roedern supplicavit, quatenus solutionem talis decimae, ut praefertur, admittere ordinationemque et dispositionem inde secutas, acceptare, approbare et confirmare autoritate nostra diocoesoena dignaremur.

Nos igitur Johannes Episcopus praefatus, qui divi- num cultum nostris temporibus potius augeri quam mi- nuere cupimus, attenta fidelitate per praedictum Ulricum Rechenberg nobis et praedecessoribus nostris impensa, quod quoque omnipotens Deus ex laude suae inteme- ratae genitricis Mariae quam maxime reddatur placatus, supplicationi sic in nos fusae annuentes solutionem de- cimae in vicem jurium per plebanum in agris illis allo- dialibus hucusque habitorem per possessorem agrorum hujusmodi, ut proponitur fiendam admittimus atque ordi- nationem et dispositionem de Antiphona illa salve re- gina et missa de assumptione gloriosae Mariae virginis cecantanda in omnibus et per omnia, sicut praemissum est, laudamus, acceptamus, approbamus ex praesentis scripti patrocinia auctoritate nostra ordinaria confirma- mus, volentes tam solutionem decimae, quam decanta- tionem missae et antiphonarum illarum, juxta suam mo- dificationem, perpetuis futuris temporibus, firmiter ac inviolabiliter observari. His omnibus ac singulis auto- ritatem nostram interponentes pariter et decretum. Nulli ergo omnium hominum liceat, hanc paginam nostrae ac- ceptionis, confirmationis et decreti nostri interpositio- nem infringere aut ei ausu temerario modo contraire. Si quis autem hoc attentare praesumerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apostolo- rum ejus se noverit incursum. Data in castro nostro Stolpen die Lunae quarta mensis augusti anno Domini